Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe- u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
Eugen Böhmer, Leipzigerstraße 104,
Cigarren- und chines. Theehandlung.
F. Klauß, Cigarrenhdlg. Leipzigerstr. 77.
Gustav Uhlig, große Klausstraße 18,
Uhren- und Musikwerklager.
H. Pflug, Papierhdlg., Kleinschmieden 10.
Heinrich Gundlach, Breitestraße 32.
Reichardt & Sohn in Giebichenstein,
Burgstraße 50.

Hallesches Tageblatt.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Insertionspreis
für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, größere werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncen-büreaux Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig ꝛc., R. Mosse in Halle, Berlin, Leipzig, München, Daube & Co. in Frankfurt a. M., C. Schüßler in Hannover ꝛc. und Zeidler & Co. in Berlin.

№ 92. **Sonntag,** den 20. April **1873.**

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 19. April. Ein erlauchter Sproß unseres Königshauses begeht heute seine Vermählung mit der Tochter eines alten deutschen Fürstengeschlechts. Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg, geboren am 2. August 1854, einziges Kind des regierenden herzoglichen Paares, tritt in den Kranz jener fürstlichen Frauen ein, welche unsern Monarchen umgeben, gleich der Mehrzahl derselben den mitteldeutschen Fürstenfamilien entstammt, welchen das neue Deutsche Reich seine erste Kaiserin verdankt.

Möge die Prinzessin, welche heute einzieht in das alte Königsschloß an der Spree, in ihrer neuen Heimath alle Träume und Hoffnungen künftigen Glückes in Erfüllung gehen sehen, welche Ihr Herz an dem hochwichtigsten Tage Ihres Lebens bewegen. Die Freudentage unseres königlichen Hauses sind von jeher Preußens Freudentage gewesen, wie die Tage der Trauer stets aufrichtig von dem ganzen Volke getheilt wurden. Dasselbe bringt der jungen Fürstin, welche fortan Preußen angehören, Preußens Geschicke theilen will, die besten Segenswünsche zum Willkommen entgegen, wenn auch ohne hervortretende Kundgebungen, so doch der Innigkeit des Bandes entsprechend, welches seit Jahrhunderten Brandenburg und Preußen mit seinem Herrscherhause vereint.

An der Seite eines in kriegerischer Tugend bewährten Gemahls, der seine Division im Feldzuge gegen die französische Nordarmee mit Auszeichnung geführt hat, tritt Prinzessin Marie zum Altare in einer Zeit, welche, mehr denn je zuvor, den Völkern die Segnungen des Friedens zu verbürgen scheint. Mögen denn dem Prinzen und der Prinzessin Albrecht von Preußen recht viele und glückliche Tage dieses Friedens beschieden sein, wie andrerseits Beide an ihrem Platze nicht fehlen werden, wenn das Vaterland einmal wieder des wackern Führers und der fürsorgenden Liebe edler Frauen bedarf!

Ein Korrespondenz der „Köln. Ztg." aus Rom beschäftigt sich mit der von der in Italien neubegründeten katholischen Partei betriebenen Wallfahrt nach Assisi, dem italienischen Seitenstücke zu der bekannten Wallfahrt nach Lourdes. Die Korrespondenz betrachtet diese Wallfahrt als ein Lebenszeichen jener Partei, welche beabsichtigt, die eigenen Kräfte denen der Antiklerikalen gegenüber zu sammeln und zu messen. Mehr aber wohl als durch diese Angelegenheit dürfte die Aufmerksamkeit der römischen Propaganda durch die Krankheit des Papstes in Anspruch genommen sein. Die heute darüber telegraphisch vorliegenden Nachrichten melden keine Besserung, ja die „Agenzia Stefani" will sogar wissen, daß der heilige Vater dem Anrathen der Aerzte zuwider sich weigere, das Bett zu verlassen. Bis jetzt scheint der Zustand des Papstes wenigstens noch den Verkehr mit fremden Personen zuzulassen. „Fanfulla" fügt diesen Nachrichten hinzu, daß am Mittwoch eine Instruktion an die deutschen Bischöfe abgegangen sei, wie dieselben sich im Falle des Ablebens des Papstes sich zu verhalten hätten.

Auch in der französischen Presse spiegelt sich lebhaft die Unruhe wieder, welche die Erkrankung oder richtiger wohl das zunehmende Leiden des Papstes in klerikalen Kreisen hervorgerufen hat.

Mit den bezüglichen Auslassungen von Gambetta's radicalem Blatte stimmen die Mittheilungen eines in dergleichen Dingen gewöhnlich wohl unterrichteten römischen Abendblattes überein, welches sagt:

„Se. Heiligkeit hütet fortwährend das Bett, man bemerkt in dem Zustande des Kranken eine sichtliche Verschlimmerung, besonders in der linken Hüfte, wo verdorbene Säfte sich abgelagert zu haben scheinen, die Gliederschmerzen zeigen sich mit mehr Heftigkeit. Die Aerzte glauben, das Rückgrat sei, wenn auch nur leicht, affizirt. Leichte Fieber kamen und gingen. Die allgemeine Erschöpfung machte den Aerzten einige Besorgniß. Die bedeutendsten waren zu einer Konsultation eingeladen."

Einem Berner Telegramm zufolge soll am nächsten Sonntag in Arlesheim, Kanton Baselland, eine große Volksversammlung freisinniger katholischer Schweizer stattfinden, um über fernere Abwehrmaßregeln gegen die Uebergriffe der Kurie zu berathen. Bekanntlich ist bereits die Frage der Errichtung eines schweizerischen National-Bisthums in Erwägung gezogen worden.

Wie „Gaulois" wissen will, hat der Kriegsminister an die Kommandirenden aller in Paris garnisonirenden Truppentheile die Weisung erlassen, den lebhaften Verkehr zwischen ihren Untergebenen und Civilpersonen streng zu überwachen. Es soll thatsächlich festgestellt sein, daß die Internationale es sich angelegen sein läßt, unter den Soldaten der Pariser Garnison eifrig Propaganda zu machen.

Die „Agence Havas" hat aus Spanien wiederum Nachrichten aus dem karlistischen Lager. Darnach sollen die Karlisten die Stadt Onate mit Sturm genommen haben. Einstweilen bleibt die Bestätigung dieser Siegesdepeschen abzuwarten, zumal man sich zunächst in Puycerda auf eine Wiederholung des Angriffs gefaßt gemacht hat, weshalb denn auch von Barcelona 200 Mann nebst Geschützen dorthin entsendet wurden. Don Carlos hat an der Grenze bei Bourg-Madame eine Unterredung mit dem Infanten Alfonso und seinem General Saballs gehabt, wobei angeblich der fernere Operationsplan festgestellt worden sein soll. Um auch seinerseits im Kriege etwas zu thun, hat der Prätendent eine Gedächtnißmedaille auf die Einnahme von Berga gestiftet und dieselbe den an der Affaire betheiligt gewesenen Karlisten verliehen.

Landtag. Berlin, den 18. April.

Soeben ist ein von Dr. Paur als Referenten erstatteter Bericht der Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses über 68 Petitionen erschienen, welche meist gleichlautend die Gleichstellung der Realschulen erster Ordnung mit den Gymnasien in Bezug auf die Zulassung ihrer Abiturienten zu den Universitätsstudien und den höheren Staatsämtern erbitten. Der Referent hatte beantragt: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die 68 Petitionen der königlichen Staatsregierung in dem Sinne zu überweisen, daß sie bei dem Entwurfe des Unterrichtsgesetzes den Wünschen der Petenten diejenige Berücksichtigung zu Theil werden lasse, welche den Leistungen der Realschulen erster Ordnung gebührt und die der gesetzlich festzustellende Gesammt-Organismus des Unterrichtswesens bezüglich des Verhältnisses der höheren Lehranstalten unter sich und zu den Universitäten bedingen wird." Der Regierungs-Commissarius führte dagegen aus: „Der Gegenstand hat eine solche Tragweite, daß er nur im Zusammenhange des gesammten höheren Unterrichtswesens richtig aufgefaßt werden kann. Darum würden auch die neuen Anordnungen, welche die Petenten wünschen, nicht abgesondert für sich, sondern nur im Zusammenhange allgemeiner organisatorischer Maßregeln getroffen werden können. Ob dies zweckmäßig, wird bei dem von dem Cultusminister in Aussicht gestellten Unterrichtsgesetz erwogen werden. Deshalb wird vorgeschlagen, die Petitionen der Staatsregierung zur Erwägung bei dem Entwurfe des Unterrichtsgesetzes zu überweisen." — Dieser Auffassung entsprechend, beantragt die Unterrichts-Commission mit 5 gegen 4 Stimmen: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, gedachtete Petitionen der königlichen Staatsregierung als Material zur Benutzung für das Unterrichtsgesetz zu überweisen."

Berlin, 18. April. Am nächsten Mittwoch tritt das Herrenhaus in die Berathung des ersten Kirchengesetzes ein, um hinter einander sämmtliche Falk'schen Vorlagen so rasch wie möglich zu erledigen. Die Raschheit der Durchnahme ist Intention der ministeriellen Partei, wogegen die Conservativen entschlossen sind, die Debatte des Möglichsten in die Länge zu ziehen. Nichts ist irriger als die Annahme, das Herrenhaus werde in acht bis zehn Tagen das gesammte kirchenrechtliche Material durchgenommen haben. Der Feudalen Hoffnungen gehen hoch; sie speculiren auf eine Veränderung der Vorlagen in einigen wichtigen Punkten, weil sie glauben, es würden von den neuen Pairs die hohen Militärs und einige katholische Herren von der ministeriellen Majorität abspringen. An Mitglieder, die für gewöhnlich nicht an den Sitzungen Theil nehmen, ist geschrieben worden, sie möchten um des Himmels Willen zu den Kirchengesetzdebatten kommen; man giebt auch im feudalen Lager nicht ungern zu verstehen, Dr. Falk's Stellung sei gefährdet, Bismarck in der Enge, Roon sehr verstimmt. Kurz, man agitirt und intriguirt nach Möglichkeit; was an maßgebender Stelle in jüngster Zeit nicht zu erreichen gewesen ist, soll bei den bevorstehenden Hoffestlichkeiten nachgeholt werden. Man bemüht sich, eine streng systematische Opposition ins Leben zu rufen.

— Die Mittheilung, daß das Servisgesetz für die Beamten bereits vollzogen sei, hat sich nicht bestätigt. Es gilt vielmehr als wahrscheinlich, daß die Vollziehung erst gleichzeitig mit der in Aussicht stehenden gleichartigen Bewilligung für die Armee erfolgen werde.

— Officiös wird jetzt bestätigt, daß Herr v. Keudell den Gesandtschaftsposten in Rom erhält und in Konstantinopel durch Eichmann (jetzt in Dresden) ersetzt wird.

— Es bricht sich in der Schweiz die Ueberzeugung, daß die katholikenfeindlichen Maßregeln der hiesigen Regierungen auf eine Parole von Berlin her zur Ausführung gelangen, immer mehr Bahn. Unsere Radikalen träumen von einer Allianz mit Preußen, die gegen Frankreich gerichtet sein und die Zurückeroberung von Savoyen zum Zwecke haben soll. Die Ereignisse werden schon für ein rechtzeitiges Erwachen sorgen, und dann dürfte die Wirklichkeit sich ganz anders ausnehmen, als die Phantasie der Träumer sie ihnen vorgemalt hat.

— Der Hof ist mit den Zurüstungen zur Hochzeit des Prinzen Albrecht beschäftigt. Freitag den 18. kam die Braut von Altenburg aus auf dem Potsdamer Bahnhofe an, ward nach Schloß Bellevue geleitet, wo die ganze königliche Familie versammelt war und sie empfing, und wo sie bei ihrer Schwägerin, der Herzogin Wilhelm, übernachtet. Sonnabend Mittags Einholung nach Berlin durch die Kronprinzessin, wo ebenfalls die königliche Familie im Schloß versammelt ist und sie empfängt. Abends 7 Uhr Trauung. Bei der Fahrt von Altenburg nach Berlin findet Empfang auf den Bahnhöfen statt. In Berlin werden Sonnabend Mittag wegen der Fahrt von Bellevue nach dem Schlosse die Linden und das Brandenburger Thor gesperrt. Bei den Hochzeitsfeierlichkeiten am Abend wird der Fackeltanz aufgeführt, bei welchem unsere Minister mit Fackeln in den Händen als Vortänzer fungiren.

Mannheim, 17. April. Bei den in vergangener Nacht hier stattgehabten Unruhen erfolgte ein Einschreiten des Militärs erst dann, als bereits drei große Bierbrauereien zerstört waren und das Einschreiten der Polizei gegen die Tumultuanten, welche das Zerstörungswerk an der vierten Brauerei begannen, sich ohnmächtig erwies. Es wird für heute Abend eine Fortsetzung der Unruhen befürchtet und sind deshalb die geeigneten Vorkehrungen dagegen getroffen worden. Eine auf heute anberaumte Volks-Versammlung wurde von der Polizei verboten.

Der Unterofficier.

Welch hohe Rolle der Mann spielt, der es „bis zum Gefreiten gebracht" wissen wir schon aus Schiller's Wallenstein. Daß da vollends ein Unterofficier in der tapfern Deutschen Armee noch eine ganz andere Stellung einnehmen muß, versteht sich ja von selbst. Wenn er propre und stramm vorbei marschirt, so lugen alle schönen Mädchen nach ihm aus, und geht's zum Tanz, so schlingen sie gern ihren runden Arm in den seinen.

Scherz bei Seite! Der Unterofficier ist in der That in unserm Staate eine gewichtige Persönlichkeit, die alle Beachtung verdient; denn er ist ein bedeutsamer Factor in unserm Culturleben, auch ganz abgesehen von der Stellung, welcher er in der Armee hat.

Er ist der nächste Lehrer der waffenfähigen Jugend. Unsauber und unordentlich kommen die Rekruten gar viele an. Die Hundetürkei war vielleicht ihre Heimat oder das Waldgebiet von Pleß. Bunt durcheinander tummelt sich das auf dem Kasernenhofe; manchem unholden Gesellen, dem die Mutter nie gesagt, daß Reinlichkeit die erste Tugend, hängt das zerissene Gewand bösartig am Leibe, und wer dem Mann nicht begegnen muß, weicht ihm gern aus. Da beginnt die Arbeit des Lehrers und potz Blitz! wie rasch weiß er seine Schüler umzuwandeln, wie schnell bringt er ihnen bei, daß die Seife ein großes Culturelement sei, wie eifrig flößt er ihnen Selbstgefühl ein und giebt ihnen eine gute Haltung. Es sind kaum einige Wochen vergangen und Niemand würde in der stattlichen, saubern Truppe jene schlotterige Rekrutenschaar wieder erkennen. Und so führt der Unterofficier drei Jahre lang seine Leute am Gängelbande und prägt ihnen seine Lehre so gründlich ein, daß sie auch ihrem stillen Heimathsorte nach ihrer Rückkehr wieder ein gutes Beispiel geben können.

Es ist eine Elementararbeit, welche dem Unterofficier obliegt. Aber wie die Aufgabe des geringstens Dorfschulmeisterleins, der seinen Buben das A. B. C. in den unruhigen Kopf eintrichtern soll, nicht weniger gewichtig ist als die des stolzesten Universitätsprofessors, der seine Hörer in die Geheimnisse der Pandekten einweiht, so ist auch jene anscheinend so geringfügige Arbeit des Rekrutendrillens nicht minder werthvoll wie der hohe Unterricht in Taktik und Strategie. Fehlt der gut einexercirte Soldat, dann mag auch der beste Feldherr seine Pläne umsonst machen. Erst mit dem mühseligen und ewig geduldigen: „eins, zwei — rechts, links" wird die Armee kriegstüchtig, erst durch die Einflößung eiserner Disciplin und militärischen Geistes werden die Soldaten zu den energischen Männern gemacht, die mit Recht das alte Lied erschallen lassen dürfen:

Fridericus Rex, unser König und Held,
Wir schlagen den Teufel für Dich aus der Welt!

Je höher nun der Unterofficier zu schätzen ist, um so bedauerlicher ist es, wenn man seit längerer Zeit darüber Klagen hören muß, daß die Befähigten nicht mehr so viel Neigung wie früher zeigen, in diesen Stand einzutreten oder in ihm auszuharren. Von ca. 32,000 Unterofficieren, welche etatsmäßig bei den Truppen des Preußischen Heeres (ausschließlich der Occupations-Armee in Frankreich) vorhanden sein sollen, fehlten am 1. November vorigen Jahres ca. 3000, während außerdem fast 3500 Unterofficiersstellen mit Mannschaften des zweiten und dritten Jahrgangs besetzt waren. Bei den andern Contingenten des Reichsheeres stellt sich das Verhältniß noch ungünstiger. Und auch der qualitative Werth der Unterofficiere hat, wie die Truppencommandeure klagen, nachgelassen. Man sieht der grimmen Schnauzbärte nicht mehr so viele wie früher. Wir legen nun keinen großen Werth auf die alten Kriegsgurgeln und Absinthtrinker, mit denen Napoleon unsere blauen Jungen glaubte zu Paaren treiben zu können

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18730420016/fragment/page=0001

und auf die auch Herr Thiers mit so stolzen und hoffnungsreichen Mienen sieht. Unsere milchbärtigen Musketiere sind dafür um so beweglicher und frischer und werden ihre Tüchtigkeit auch im nächsten Kriege, den Gott recht lange von unserm Lande fern halten möge, bewähren. Aber speciell im Unterofficierstande ist ein zu großer Mangel an Erfahrung und gründlicher Durchbildung doch ein schwerer Uebelstand, welchem abgeholfen werden muß.

Es fehlt unsere Nation jetzt so wenig wie früher an kriegerischem Geiste; wenn die Trommel gerührt wird, dann zucken dem Knaben die Beine, und er fühlt sich geehrt, wenn er dem Krieger die Flinte eine Strecke nachtragen kann. Es ist ein Ueberschuß an Kraft in uns, welche sich in's fernste Ausland wendet, um dort Theil zu nehmen am Kriegsspiele. Man sehe sich die Schlachtfelder der ganzen Welt an, überall bleichen auf denselben Deutsche Gebeine. Und so giebt es auch heute der Jünglinge genug, welche sich der ehrenvollen Soldatenlaufbahn gern widmen möchten. Aber gerade die tüchtigsten Unterofficiere werden bei dem großen Bedarf, welche das so reich entwickelte industrielle Leben an guten Kräften hat, durch bessere Aussichten, die sich ihnen hier eröffnen, von der Armee wieder weggelockt, und daher kommt es, daß die Truppenführer so laute und ernste Klagen über jene weiten Lücken im Etat ausstoßen. Daß es gefährlich wäre, nicht bei Zeiten darauf zu sinnen, wie man diese Lücken am besten und raschesten wieder ausfülle, wird Jeder einräumen, der von diesen Dingen etwas versteht. Wer selbst eine Mobilmachung, einen Krieg mitgemacht hat, weiß, was dieser Mangel an tüchtigen Unterofficieren zu bedeuten hat. Die ganze Armee wird blitzschnell auseinander genommen und neu zusammengesetzt. Der Hauptmann, dem ohnehin so viele alte Corporale fehlen, muß deren noch an die Landwehr abgeben. Und dafür bekommt er aus den Reserven Unterofficiere, die mit den Reservisten auf Du und Du stehen, keine rechte Autorität haben und sich erst selbst allmählich in das militärische Leben wieder hineinfinden müssen. Die Officiere haben unter diesen Umständen an ihnen nicht die Stütze, deren sie in solchen Zeiten doppelt dringend bedürfen. Bei den Landwehrbataillonen treten diese Mißstände natürlich noch ganz anders hervor.

Im Anfange des Krieges hilft die Begeisterung der Truppen über Vieles hinweg; kommen aber erst die langen ermüdenden Märsche, dann ist es gar sehr nöthig, daß alles Räderwerk der großen Maschine gut im Stande sei und daß die Männer nicht fehlen, welche die strengste Disciplin aufrecht zu erhalten wissen.

Man wird daraus entnehmen, von wie großer Wichtigkeit die Unterofficierfrage für unsere Armee und damit auch für unser Land und die Sicherheit desselben ist. Die Kriegsverwaltung hat es sich deshalb angelegen sein lassen, den Bundesregierungen Mittel zur Abhülfe vorzuschlagen, welche demnächst auch den Reichstag beschäftigen werden. Es soll das Nöthige gethan werden, um die dienstliche und sociale Stellung der Unterofficiere zu verbessern, damit dieselbe unter den veränderten Zeitverhältnissen mehr Reiz ausübe. Die Gehaltssätze und Verpflegungszuschüsse sollen erhöht, die Unterofficiere getrennt von der Mannschaft kasernirt, es soll ihnen die Erziehung ihrer Söhne erleichtert werden u. s. w. Auch beabsichtigt man, bei jeder Compagnie eine etatsmäßige Vicefeldwebelstelle zu errichten. Für das Jahr 1873 werden in dem Gesetzentwurfe im Ganzen 1,412,219, für das Jahr 1874 dagegen 1,882,958 Thhlr. zu diesen Zwecken gefordert.

Wir glauben, daß der Reichstag in Anbetracht der Wichtigkeit und Dringlichkeit der Frage diese Summe gern zu dem vereinbarten Pauschquantum hinzu fügen wird. Das Bedürfniß weist die Kriegsverwaltung nach; daß das Pauschquantum nicht ausreicht, um das Bedürfniß zu decken, kann nicht bezweifelt werden; es wird also am Reichstage sein, diese Lücke zu schließen. Aus dem Unterofficierstande rekrutirt sich fast unser ganzer niederer Beamtenstand. Ob dieser so ehrenfest bleibt, wie er war und ist, wird von den Beschlüssen unserer Abgeordneten abhängen. (M. Z.)

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 19. April.

— Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 17. d. Mts. genehmigt, daß die bei der städtischen Polizei-Verwaltung in Halle angestellten, zum Tragen von Epauletts berechtigten Exekutiv-Beamten, statt der Epauletts, Achselstücke von goldenen Tressen auf karmoisinrothem Tuche, und zwar der Polizei-Inspektor mit einem in Form zweier Sterne links vom Adler anzubringenden besonderen Abzeichen, tragen dürfen, sowie, daß allen übrigen städtischen Polizei-Verwaltungen, welche eine gleiche Erlaubniß zur Aenderung in der Uniformirung ihrer Exekutiv-Beamten nachsuchen, solche ertheilt werde.

— Die Verwaltung der Halle Sorau-Gubener Eisenbahn hat in dem Abschluß mehrerer Allianzen mit anderen großen Linien sich einen respectabeln Verkehrszufluß gesichert. Sie hat directe Kartirung und Tarife mit den Administrationen der Niederschlesisch-Märkischen, Oberschlesischen, Rechten Oderufer, Breslau-Schweidnitzer, Märkisch-Posener, Thüringer und Werrabahn vereinbart, durch welche namentlich den Versendern von Frachtgütern ein recht erheblicher Gewinn an Geld und Zeit gesichert ist. Zunächst soll das Abkommen sich zwar nur auf den gegenseitigen Gepäck- und Reiseverkehr der größeren Stationen beschränken, indessen wird man die getroffenen Einrichtungen sofort erweitern, sobald nur einigermaßen das Bedürfniß hierzu sich bemerkbar macht. Die festgesetzten Tarifsätze sollen für Versendungsobjecte jeder Art bedeutend billiger wie bei jedem anderen Eisenbahnverbande bemessen, auch die Lieferfristen wesentlich abgekürzt sein.

— Gestern und heute beging der Handwerker-Bildungs-Verein die Feier seines 25jährigen Bestehens.

—r— „Im Namen Vieler" wird die Bitte ausgesprochen, den Weg am Theater und am Schimmelthor pflastern zu lassen; die erste Hälfte des Jahres Schmutz und die zweite Staub ertragen zu müssen, gehört nicht zu den Annehmlichkeiten. Zudem hat man den hübschen Fußweg am Schimmelthore seit ca 14 Tagen mit großen Schlacken und Steinen beworfen. Bedenkt man dabei nicht, wie theuer jetzt Fußzeug und Kleider der Frauen geworden sind? Müssen die Fremden, die an der Chaussee den langen Sumpfgraben und dann den Schutt erblicken, nicht denken, Halle sei immer noch das alte?

Kunst und Wissenschaft.

München, 18. April. Professor v. Liebig ist heute Nachmittag $5\frac{1}{2}$ Uhr seiner Krankheit erlegen. (Justus Freiherr v. Liebig, einer der größten Chemiker aller Zeiten und namentlich als einer der Schöpfer der organischen Chemie zu betrachten, war am 12. Mai 1803 in Darmstadt geboren, seit 1824 Professor in Gießen, wo er das erste Musterlaboratorium in Deutschland begründete, ging 1850 an die Universität Heidelberg und 1852 nach München über, wo er bis zu seinem Tode wirkte. Für die moderne Landwirthschaft hat er sich die wesentlichsten Verdienste erworben.)

Berlin, 18. April. Gestern früh kurz nach 5 Uhr entstand auf eine bisher nicht ermittelte Art in dem auf dem Grundstücke Münzstraße 10 belegenen Königlichen Gießhause Feuer, welches das Gebäude einer sogenannten Dammgrube zerstörte. Die allarmirte Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit. Ein sehr schwer zu ersetzender Schaden ist dadurch entstanden, daß die auf dem Gebäude ruhende Form eines Theiles der für die Siegessäule bestimmten Victoria (ein Theil des unteren Gewandes) in die Dammgrube hinabgestürzt und zertrümmert ist. Die Vollendung der fast fertigen Statue wird hierdurch jedenfalls bedeutend verzögert werden.

Vermischtes.

— (Ein sonderbares Testament.) Der englische Kapitain Annesly vom 2. Bataillon des 6. Regiments starb vor wenigen Tagen, und es mußte seinem letzten Willen zufolge sein schönes Reitpferd im Werthe von 150 Lstr. erschossen und ein sehr kostbarer Phaeton zertrümmert werden. Derselbe Offizier hat 5 s. wöchentlich für die Erhaltungskosten seines Neufoundländer Hundes hinterlassen.

— Die in vielen Blättern aus dem Schwiebuser Kreisblatt abgedruckte Nachricht, daß Anna Böckler auf dem Heuboden des elterlichen Hauses todt aufgefunden worden sei, ist von dem Vater der Verschwundenen (auf Anfrage der Fr. Z.) als falsch bezeichnet worden.

— Nachrichten vom Kap der guten Hoffnung melden, daß 100 Meilen von der Kapstadt entfernt ein neues Goldfeld entdeckt worden ist.

Börsen-Versammlung in Halle am 19. April 1837.

(Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschl. der Courtage.)

Weizen 1000 Kilo, feine Qualitäten sehr knapp, fest und höher bis 88 Thlr. bez., Mittelwaare 75—86 Thlr. bez.

Roggen 1000 Kilo, blieb ohne Aenderung 61—62 Thlr. bez., für hochfeine ist $62\frac{1}{2}$ Thlr. nicht mehr so leicht machen gewesen, wie zuletzt.

Gerste 1000 Kilo, feine Chevalier und Landgerste für Brauer sind wenig angeboten und bei der andauernden guten Nachfrage sind Preise fest, ff. Chevalier 68—71 Thlr., Landgerste 62—68 Thlr., ordinäre 58—61 Thlr. bez.

Gerstenmalz 50 Kilo, $5\frac{1}{12}$—$5\frac{1}{6}$ Thlr. nach Qualität bez., $5\frac{1}{4}$ Thlr. gehalten.

Hafer 1000 Kilo, 48—49 Thlr. bez.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo, ohne Handel.

Wicken, 1000 Kilo, 50—52 Thlr. bez.

Mais 1000 Kilo, ohne Offerten und Nachfrage.

Lupinen 1000 Kilo, ohne Offerten und Nachfrage.

Kleesaaten 50 Kilo, ohne Offerten und Nachfrage.

Oelsaaten 1000 Kilo, ohne Offerten und Nachfrage.

Stärke 50 Kilo, zu $9\frac{1}{4}$ Thlr. incl. ist Einiges gemacht, die Fabrikanten halten ferner auf höhere Preise, da auch Weizen im Steigen begriffen ist.

Spiritus 10,000 Liter- pCt. loco still Kartoffel- $17\frac{1}{2}$ Thlr., Rüben- 17 Thlr. bez.

Rüböl 50 Kilo, unverändert $10\frac{3}{4}$ Thlr. offerirt.

Prima Solaröl, 50 Kilo, ruhig, Preise nominell unverändert.

Petroleum, deutsches, 50 Kilo, ruhig, Preise nominell unverändert.

Rohzucker 50 Kilo, feine Crystallzucker sehr knapp und gesucht, hochpolarisirende erste Producte gut preishaltend, Nachproducte nicht beachtet; Brode und gemahlener Zucker fest.

Rübensyrup 50 Kilo, $3\frac{1}{3}$—4 Thlr.

Rübenmelasse 50 Kilo, unverändert.

Pflaumen 50 Kilo, } ohne Handel.
Kirschen 50 Kilo, }

Kartoffeln 1000 Kilo, Speise- 15—16 Thlr. Brenn- ohne Notiz.

Oelkuchen 50 Kilo, $2\frac{1}{12}$—$2\frac{7}{12}$ Thlr.

Futtermehl 50 Kilo, $2\frac{1}{6}$—$2\frac{5}{6}$ Thlr. bez.

Kleie 50 Kilo, Roggen- $1\frac{11}{12}$—$2\frac{1}{12}$ Thlr., Weizen- $1\frac{1}{4}$—$1\frac{11}{12}$ Thlr.

Heu 50 Kilo, $1\frac{1}{6}$—$1\frac{1}{4}$ Thlr.

Verzeichniß

der in Halle am 19 April 1873 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

		Rthlr.	Sgr.	Pf.			Sgr.	Pf.
Weizen	pro Ctr.	4	4	6	Bohnen	pr. Pfd.	1	11
Roggen	" "	3	3	4	Linsen	"	1	9
Gerste	" "	3	7	6	Erbsen	"	1	8
Hafer	" "	2	12	9	Butter	"	11	3
Heu	" "	1	10	—	Rindfleisch	"	6	—
Stroh	" "	—	22	6	do. a. d. Keule	"	7	—
Kartoffeln	" "	1	—	—	Kalbfleisch	"	5	6
Eier	pr. Schck.	1	—	—	Hammelfleisch	"	6	—
					Schweinefleisch	"	6	—

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. April c. Vormittags 10 Uhr sollen im Briefträger-Locale des hiesigen Postamts circa 8 Centner alte Dienstpapiere unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Halle, den 18. April 1873.

Kaiserliches Post-Amt.

Zur Betheiligung an Privatstunden im **Englischen, Literatur** und **Geschichte** werden zwei junge Mädchen gesucht. Näheres Franckenstraße 7, 1. Etage.

Eine gebild. Dame wünscht jung. Kindern Unterricht resp. Nachh. bei den Schularbeiten, auch in weibl. Handarbeiten gegen mäßiges Honorar zu ertheilen. Gef. Off. erbittet man unter **W. 91** in der Exped. d. Bl.

Gründl. Unterricht im Weißnähen, Plattstichsticken ꝛc. wird vom 1. Mai ab ertheilt. Anm. tägl. v. 10—12 Uhr Leipzigerstr. 91, II.

Ottilie Gebhardt, Pastor-Wwe.

Französische Sprache.

Meinen Privatunterricht beabsichtige ich **Dienstag den 22. April** wieder zu beginnen. **Dr. Wardenburg,** Mittelstraasse 7.

Von heute ab bin ich wieder in der Lage, Zahnpatienten anzunehmen und werde in den bekannten Stunden in meiner neuen Wohnung kl. Steinstr. 5a, 2 Tr. hoch anzutreffen sein.

Kneisel, Zahnarzt.

Bettfedern werden v. Schmutz u. Motten gereinigt v. Fr. **Zöllner,** Spiegelgasse 8.

Eine Aufwärterin wird gesucht Dachritzgasse 1, 1 Tr.

Ein Mann, 38 Jahr alt, streng reell, sucht Stellung gleichviel welche; auch bin ich bereit eine Stelle als Aufseher in einer Fabrik u. dgl. zu übernehmen, bin auch mit der Jagd ꝛc. vertraut. Adr. beim Rentier **G. Herrmann,** Unternessa bei Teuchern.

Ich suche für einen unbemittelten elternlosen Knaben, welcher Tischler werden will, einen Lehrherrn. **Hoffmann,** Schuhmachermst., gr. Steinstr. 23.

Zu vermiethen:

eine Parterrewohnung: 6 Piecen, K., K. u. Zubehör zum 1. Juli c.; in zweiter Etage: 7 Piecen, K., K. und Zubehör zum 1. Oct. c.; auf Verlangen auch Stallung für 2 Pferde und Bedientenstube. Näheres zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse,** gr. Berlin 11.

Zwei einzelne Leute suchen sofort e. Wohnung. Zu erfragen Luckengasse 6.

Laden-Vermiethung.

Im Jäckel'schen Hause gr. Steinstraße 70, Front nach den Neunhäusern, soll bis Michaelis ein großer Laden mit großer Ladenstube, oder getrennt in zwei Läden, eingerichtet werden. Reflektanten wollen sich an mich wenden.

Heinrich Jäckel.

Taubengasse 13 ist eine Wohnung für 75 Rthlr. zu vermiethen. (2 Tr.)

Sof. zu beziehen 1 St., 2 K., 1 K. auf 2 Monat bis 1. Juli Steinweg 1.

Delitzscher Strasse 7

sind Böden und Kellerräume zum Lagern von Getreide, Zucker etc. zu vermiethen.

Eine sofort beziehbare Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 4 K. und allem Zubehör, ist zu vermiethen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, 1 Tr. hoch, 2 St., 2 K. u. Zubeh., für 110 Rthlr. zum 1. Juli zu vermiethen. **Ferd. Wiedero** am Markt.

Fein möbl. Wohn. m. K. kl. Ulrichsstr. 1 b, II.

Eine möbl. St. verm. Geiststraße 67.

An einen Herrn eine **möblirte Stube** zu vermiethen im **Königsviertel.** Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zwei fein möbl. St. m. Schlafk. f. Herren sogl. zu beziehen Schulgasse 4, 2. Etage.

Eine Stube mit zwei Betten ist zu verm. gr. Ulrichsstraße 58, im Hofe links.

Ein anständig möblirtes Garçon-Logis ist sof. o. 1. Mai zu bez. kl. Steinstr. 4, III.

F. möbl. Zimmer verm. Bahnhofsstr. 2, I.

Ein eleg. möbl. Zimmer ist am 1. Mai zu vermiethen gr. Sandberg 14.

Herren finden Logis u. K. Fleischerg. 2, III.

Anst. Herren finden Logis gr. Brauhaus. 19.

Anst. Schlafstelle offen Bärgasse 7.

Anst. Schlafst. m. K. Breitestr. 14, 1 Tr.

Anst. Schlafstelle Markt 18, 3 Tr. vornher.

Anständige Schlafstelle m. K. Unterberg 5.

Anständige Schlafst. Berggasse 2, Hof 1 Tr.

Anst. Schlafstelle Töpferplan 3.

Anst. Schlafst. m. K. Magd. Chauss. 5, H.

Anst. Schlafst. m. K. Franckensplatz 6.

Eine freundl. möbl. St. zu verm. a. neuen Gymn., mon. 4 Rthlr. Zu erfr. in d. Exped.

Eine Wohn., best. aus 3 St., K., K., w. 1. Juli in der Gegend d. Klinik o. d. Univ. zu miethen gef. Adr. u. **S. 14** in d. Exp.

Eine Wohnung von zwei einzelnen Leuten im Preise von 30—40 Rthlr. wird sofort oder zum 1. Juli zu miethen gef. Zu erfr. in d. Exp.

Ein goldenes **Armband** mit schwarzer Emaille ist heute Morgen von der Rathhausgasse nach dem großen Berlin verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung abzugeben Rathhausgasse 15, 3 Tr.

Zwei **Schlüssel** an einem Ring verloren. Abzugeben Brunoswarte 1, part.

Am 18. d. M. ist von der Steinstr. bis z. Bahnhofsstr. ein Päckch. m. 3 Rthlr., Handschuh u. Brief verl. Abz. Bahnhofsstr. 10, II.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Abzuholen Hafenstr. 2.

Hallesche Turner-Feuerwehr.

Zur Uebung wollen sich die Mannschaften **Dienstag d. 22. April** Abends 8 Uhr pünktlich auf den Rathhofe einfinden. **Das Commando.**

Familien-Nachrichten.

Gestern Vormittag $10\frac{3}{4}$ Uhr entriß uns der Tod unsere liebe **Anna** in dem zarten Alter von 3 Monaten. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Aug. Falke,
Amalie Falke geb. **Koch.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18730420016/fragment/page=0002

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich heute hierselbst **Schmeerstraße 39** ein **Posamentierwaaren-Geschäft**, verbunden mit eigener Anfertigung, allen in dies Fach schlagenden Artikeln eröffne.

Billigste Preisstellung zusichernd, erlaube ich mir die geehrten Herrschaften um gütigen Zuspruch ergebenst zu bitten.

Halle a/S., den 15. April 1873. **H. Klauss**, 39. Schmeerstr. 39.

☞ **Sonn- und Festtags bleibt das Geschäft geschlossen.** ☜

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden.

Die Prämien sind **fest** und **billig**, Nachschüsse finden **niemals** statt. Schäden werden unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämien-Rabatt, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Annahme von Versicherungen und sind zu jeder Auskunft gern bereit.

Hänschel & Liebermann, Halle a. S.,
Franz Roth, Wettin a. S.,
Franz Heinrich, Cönnern,
J. A. Troitzsch, Löbejün,
A. Bode, Trebnitz.

Die Agentur der Lebens-Versicherungsgesellschaft
Germania in **Stettin**
sowie der **Preussisch. National-Versicherungs-Gesellschaft** daselbst
habe ich durch die Uebernahme meiner jetzigen Stellung am heutigen Tage aufgegeben. Halle a. S., den 18. April 1873.

Robert Tauchnitz,
Inspector der Preußischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
Friedrich Wilhelm zu **Berlin.**

Nietleber Dampf-Presskohlenstein-Formerei von Aug. Hampke.

Von heute ab sind wieder Stückkohlen zu den bekannten Preisen abzulassen und werden Bestellungen darauf in meinem Geschäftslocal gr. Ulrichsstr. 1, entgegengenommen.

Aug. Hampke.

Restaurations-Verpachtung.

Die Bade-Restauration auf Bad Neuragoczi soll am 28. April Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Vom 1. Mai ab fährt das Dampfschiff des Bades. **Das Consortium.**

Das feinste Parfüm der Welt,

der grösste Sieg der modernen Chemie ist das Duisburger

Zauber-Wasser.

Zusammengesetzt nach den Gesetzen der Harmonie entwickelt dasselbe 8 liebliche Bouquets nach und nach.

Feiner als jedes existirende Parfüm, ist es nicht theurer als Eau de Cologne; ersetzt dieses aber 8fach.

Kist. à 6 St. $1/1$ Fl. enth.: kost. $2\frac{1}{2}$ Thlr., solche à 12 St. $1/2$ Fl. kost. $2\frac{2}{3}$ Thlr. Probeflaschen à 15 Sgr.

Einzig u. allein zu beziehen von der Rh. Prod.-Fabrik f. techn.-chem. Präp.

Kietz & Cie. in Duisburg a. Rh.

und zu haben bei den Herren **Albin Hentze**, Haupt-Depositair und **F. Laage & Cie.** in Halle a/S.

Die Gesundheit ist das köstlichste Gut des Menschen. | Linderung, Rettung, Gesundheit für Alle! Alle! | Wer seinen Körper studirt, geht an mancher Klippe vorbei. Cherwy.

Die Parai'schen
Klostermittel
in ihrer segensreichen Wirkung auf den menschlichen Organismus in allen erdenklichen Krankheitsfällen von P. Dr. Cherwy. Aus dem Engl. Preis 5 Sgr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes sowie direct unter Kreuzband | gegen Einsendung von 5 Sgr. in Briefmarken durch die Verlagshandlung v. C. Wintermeyer in Duisburg a. Rh.

Rettung der Jugend.
Gesundheit u. Kraft dem Manne.
Linderung und Hülfe dem Greise.

☞ Auch zu haben bei unseren Correspondenten Herren **Albin Hentze** und **Laage & Co.** in Halle a. S.

---

300 Thlr. sofort auf sehr gute Hypothek gesucht gr. Berlin 12, part.

1000 Thlr. in nächster Zeit auf gute Hypoth. auszuleihen gr. Berlin 12, part.

Hühnerdünger verkauft gr. Ritterg. 3.

---

3 Fuhren guter Grubenmist gr. Berlin 11.

---

1 Mahagoni-Nähtisch,
1 birkene Kommode,
1 kl. birkener Tisch,
1 Eisschrank,
6 birkene Stühle,
1 Blumentisch,
1 Bettstelle mit Matratze,
1 Closett
verkauft **Leipzigerstraße 103**, III.

Ein **Billard** billig zu verkaufen **Halloria.**

Guter **Formsand** ist zu verkaufen ab Grube Beidersee, den 19. April 1873. **C. Schladebach.**

Mehrere **Sopha** verkauft Geiststr. 24.

Neue Sommerüberzieher, Fracks, Hosen u. Westen verk. billig **Kluge**, Rann. Str. 11.

Einige Ctr. **rothe Futterrüben** verkauft Wittwe **Rabe**, Pulverweiden 6.

Spreu und **Abharke** liegt zum Verkauf kl. Ulrichsstraße 27.

Ein complettes **Liebhabertheater**, passend für Gesellschaften, ist sofort billig zu verkauf. gr. Märkerstr. 24.

Eine **Gartenlaube** oder **Pavillon** wird zu kaufen gesucht. Offerten übernimmt sub Chiffre **Z. W. 622** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** hier.

Tischlergesellen

werden angenommen in der **Möbelfabrik** von **Carl Dettenborn.**

In unserer Raffinerie finden einige tüchtige Arbeiter dauernde Beschäftigung.
Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.

Sonnabend den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr sollen die durch Abbruch der alten Stadtmauern bei Durchlegung der neuen Straße durch den Schießgraben gewonnenen Bruchsteine in öffentlichem Termine an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden.

Das Stadtbauamt.

Wissenschaftlich empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung, Halsweh etc. Preis à Schachtel $8\frac{1}{2}$ Sgr. Lager in: Halle in Dr. **Jäger's** Hirsch-Apotheke, bei Apoth. Dr. **A. Franke**, in **J. C. Pabst** Engel-Apotheke und bei **Helmbold & Co.**

Die Administration der Felsenquellen.

Eine große, in gutem Zustande befindl. **Marktkiste** zu verkaufen gr. Klausstr. 13, I.

Eine **neumilchende Ziege** zu verkaufen Weingärten 31.

Ein leichtes vierrädriges **Handwägelchen** zu kaufen gesucht gr. Steinstraße 17, p.

Ein **Haus**, mögl. mit Gärtch., nicht zu weit von der Post, mit 3—4000 Thlr. Anz. zu kaufen gesucht. Gef. Adr. unter **P. B.** in der Exped. d. Bl.

Ein altes **Velocipedes** mit 3 Rädern sucht zu kaufen Schulgasse 4.

Ein Leiterwagen,

alt oder neu, von 60—80 Ctr. Tragkraft wird sofort zu kaufen gesucht. Adr. sind bei Herrn Schütz zum „Kronprinz" abzugeben.

Gebrauchte, aber gute **Thüren** u. **Fenster** kauft gr. Rittergasse 3.

Ein älteres, kräftiges **Arbeitspferd** gesucht Mühlgraben 1.

Zwei **Tapezierergehülfen** find. Beschäftigung bei **W. Homann**, gr. Ulrichsstr. 52.

Ein tüchtiger **Wagen-Lackirer**, welcher selbständig das Geschäft zu leiten versteht, wird gesucht. Zu erfragen bei **A. Lehmann**, Mauergasse 6.

Rockschneider sucht Geiststr. 56.

Tüchtige Rockschneider,

in oder außer dem Hause, finden dauernde und lohnende Arbeit bei **C. A. Hädicke**, Schulberg 2.

Gute Rock- und **Westenschneider** in u. außer dem Hause, sowie einen **Tagschneider** sucht **J. Breinig**, kl. Steinstraße 5.

Sattler- u. Täschnergehülfen

gute Arbeiter, auf Koffer und Taschen finden bei 10stündiger Arbeitszeit und gutem Lohn ausdauernde Beschäftigung in der **Dresdener Reiseutensilienfabrik** große Oberheerstraße 41. **Lippold.** Offerten bitte ich brieflich und franco. Antritt kann sofort oder innerhalb 14 Tagen geschehen.

Tischlergesellen sucht **Chr. Schmidt**, Spiegelgasse 12.

Tüchtige Zimmerleute u. Lehrburschen sucht **C. Bock**, Zimmermstr.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen **tüchtigen Werkzeugmacher** bei hohem Lohn **Wegelin & Hübner.**

Ein **Hausbursche** wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Feld-Ziegelei Schkeuditz.

Geübte **Streicher**, sowie fleißige **Hülfsarbeiter** und **Knaben** oder **Mädchen** zu leichter Arbeit finden gegen hohen und festen Wochenlohn nebst freiem Logis, Mittags- und Abend-Essen dauernde Beschäftigung.

Näheres Halle gr. Steinstraße 17, part. oder Schkeuditz beim Verwalter.

Zur Tagesgeschichte der Parai'schen Klostermittel.

Herr **Schweinsberg** in Stahlhausen bei Bochum, berichtet 14./1. 73. über die Parai'schen Klostermittel: „Ich danke Sie nun vielmals für meine Genesung und bitte ich Sie, sich auch meiner Frau annehmen zu wollen, da ich nächst Gott auf die Hülfe durch die Parai'schen Klostermittel festes Vertrauen habe ꝛc."

Herr Obersteiger **Alfel** in Brünn bei Werden, berichtet 17./1. 73. über die Parai'schen Klostermittel: „Meine Frau gebraucht die Klostermittel mit bestem Erfolge gegen ihr Halsleiden ꝛc."

Frau Wittwe **Bellermann** in Wetter a. d. Ruhr, berichtet 16./1. 73. über die Parai'schen Klostermittel: „Zu meiner Freude kann ich Ihnen schon mittheilen, daß ich mich jetzt schon ganz gut befinde. Der liebe Gott wolle doch seinen ferneren Segen geben ꝛc.

Herr **Joh. Eickes** in Kempen, berichtet 4./2. 73. über die Parai'schen Klostermittel: „Bei meiner Frau bringen die Klostermittel gute Wirkung hervor, gegen Fallsucht. Sie freut sich schon jetzt, ein ganz anderer Mensch zu sein ꝛc."

Ordentliche Knechte sucht **F. Taatz.**

Ordentl. **Pferdeknechte** werden gesucht kl. Ulrichsstraße 27.

Einen Burschen sucht als Lehrling **Fr. Lingsleben**, Lackirer, Leipzigerstr. 95.

Ein **Arbeiter**, im Kistenmachen geübt, wird gesucht von **Greßler**, alter Markt 25.

Eine gewandte Verkäuferin gesucht Engl. Schuhfabrik, gr. Steinstr. 17.

Ein anst. Hausmädch. f. adl. Herrsch. sof. gesucht. Ord. Mädch. suchen 1. Mai noch Stelle durch Frau **May**, Brunnenplatz 11.

Gesucht zum sofortigen Antritt:
3 Oberkellner und **junge Kellner,**
1 zuverl. **Krankenwärter, 1 Hausknecht,**
1 Laufbursche mit guter Handschrift durch Frau **Deparade**, gr. Schlamm 10.

Gesucht zum **sof.** u. **späteren Antritt:**
Kochmamsells, Köchinnen, Kinderfrauen, Stuben- und **Kindermädchen** durch Frau **Deparade**, gr. Schlamm 10.

☞ Verlangt z. sof. Antritt 1 Oberkellner, 4 Zimmerkellner, 4 Kellner für Gartenlocale, 2 Kellnerlehrlinge, desgl. mehrere Kellner- u. Laufburschen. Näher. bei **Fr. Binneweiß.**

1 ord. Hausmann sucht Stelle. Näher. bei **Fr. Binneweiß.**

Kochmamsells, Köchinnen und reinliche Mädchen für Küche und Haus finden sof. angenehme Stellen durch das Comptoir v. Frau **Binneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

Ein Mädchen, in die Nähe Frankfurt a/M. zu ziehen, wird gesucht. Näheres gr. Brauhausgasse 26, 1 Tr.

Weibliche Dienstboten

jed. Art f. feine Herrschaften noch z. 1. Mai gef. durch das **Comptoir** von **Emma Lerche, gr. Ulrichsstr. 52.**

Ein ordentliches, gewandtes Mädchen sucht eine Stelle bis 1. Mai für Haus u. Küche, oder Stubenmädchen. Zu erfragen Geiststraße 33.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit findet dauernde Beschäftigung Strohhofsspitze 11.

Ein Mädchen, auf Herren-Arbeit geübt, f. bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung gr. Ulrichsstr. 45, i. H., 2 Tr.

Mädchen z. Nähen sucht Geiststr. 45.

Ein ordentliches Mädchen findet z. 1. Mai einen guten Dienst Giebichenstein, Wittekindstraße 17.

Eine fleißige **Waschfrau** wird sofort gesucht. **Wasch-Anstalt d. Waisenhauses.**

Ein Paar junge Mädchen zum Schneidern erlernen werden noch angenommen bei **M. Grosch**, Blücher- u. Niemeyerstr.-Ecke 4, II.

Ein Mädchen für den Nachmittag bei ein Kind gesucht Hospitalplatz 8, part.

Eine ges. Amme v. L. die 6 Wochen gest., s. sof. Stelle d. Fr. **Rötscher**, Hallgasse 5.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näheres hoher Kräm 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18730420016/fragment/page=0003
DFG

Bettzeuge, Drells, Federleinen, Bettdecken hält bestens empfohlen **Bernh. Sommer,** gr. Ulrichsstr. 17.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäts-Obligationen etc.
Auszahlung fälliger Coupons,
Besorgung neuer Couponsbogen,
Controlle der Verloosungen aller verloosbaren Werthpapiere.

Ernst Haassengier,
große Steinstraße 10.

Gebirgs-Preißelsbeeren, harte Pfeffergurken bei **G. Friedrich.**

Frische Kieler Fettbücklinge empfing soeben **G. Friedrich, am Markt.**

Schulbücher
in der Buchhandlung von Richard Mühlmann,
Barfüsserstr. 14.

Schulbücher.
Alle hier eingeführten Schulbücher, Classiker, Lexica sind **am billigsten** zu haben bei
C. H. Herrmann, Barfüßerstr. 6.

Merseburger Schwarz- oder Bitterbier.
Von Herrn **Carl Berger** in Merseburg ist mir der Alleinverkauf in Flaschen des berühmten **Merseburger Schwarz- oder Bitterbieres** für **Halle und Umgegend** übertragen worden und halte ich dasselbe allen Reconvalescenten, an Schwäche, Nerven, und Blutarmuth Leidenden sowie für Wöchnerinnen bestens empfohlen. **C. Friedrich,** „Maisse."

Sämmtliche Posamentier-Artikel für Herren- und Damen-Schneider empfehle zu billigsten Preisen.
H. Klauss,
39. Schmeerstr. 39.

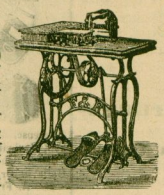
E. Benemann,
Pianino- u. Harmonium-Magazin,
Leipzigerstr. 11.

Große Kieler Fettbücklinge. **Boltze.**

Schulbücher, Lexica, Atlanten in dauerhaften Einbänden zu billigen Preisen bei
Schrödel & Simon
am Markt.

Schulbücher billigst Petersen, Schulberg.

Frister & Rossmann's
Familien- Nähmaschine



für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke. Gleich gut geeignet für Arbeiten in Mull, Weißzeug, Tuch, Drell und stärkeren Stoffen.
Illustr. Preisblätter u. Nähprob. gratis.

für Wäschefabrikation und Damenschneiderei ist die Frister & Roßmann Maschine von keiner andern Nähmaschine übertroffen.
Verkauf unter Garantie.

Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann
Actien-Gesellschaft Berlin.
Alleinige Niederlage in Halle bei
Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler),
Schmeerstrasse 29.

Herrnhuter
Handgespinnst-Leinen
von anerkannt bester Qualität
empfiehlt billigst
H. C. Weddy-Pönicke.

Schulbücher,
alt und neu,
bei **Ch. Graeger,** Schulgasse 3 c.

J. M. Reichardt, Halle.
12. Barfüsserstrasse 12.

J. M. Reichardt, Halle.

Flaschenbiere:
Dresdener Waldschlösschen-
Neubair. (dunkel) 20 Fl. } pr. 1 Thlr. excl. Flasche frei Halle ins Haus.
Lager (lichtes) . . 24 „
T. Kreppers Porter 15 „
Diese Biere in Originalgebinden zu Brauereipreisen offerirt
das Bier-Depôt Louis Lehmann,
Giebichenstein, zum Saalschlösschen.
Bestellungen werden angenommen bei Herren
Max Engan, vis-à-vis Bot. Garten.
Aug. Fiedler, gr. Klausstraße 10.
W. Kuhne, gr. Ulrichsstraße 11.
O. Friedel, Sophienstr. 7.
D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.
Gust. Rühlemann, Königsplatz 7.
W. E. Schmidt, Leipzigerstraße 52.
O. Thieme, Geiststraße 13.
F. G. Ziegler, Glauch. Kirche 1.
J. R. Sträßner, Geistthor 5.

Braunbier
jeden Dienstag in den drei Kugeln.
Brauerei von **Aug. Mann.**

Alle hier eingeführten
Schulbücher
Classiker, Atlanten, Lexica 2c. sind in dauerhaften Einbänden vielfach **antiquarisch** und neu zu den billigsten Preisen bei mir vorräthig.
Bei Entnahme für über **„Einen Thaler"** gewähre einen verhältnißmäßig hohen Rabatt.
A. Erlecke, Buchhandlung, gr. Märkerstr. 23.

Sonntag fr. **Speck-, Matz-** und **Kaffeekuchen** in der Bäckerei von
Wilhelm Heinicke, Grafeweg 8.

Sonntag den 20. früh 8 Uhr **Speck-** und **Kaffeekuchen** in der **Bemmeschen** Bäckerei.

Sonntag früh 8 Uhr **Speckkuchen**
G. Schimpf, Bäckermstr., gr. Ulrichsstr. 50.

כשר **Wurst** heute frisch angekommen bei
Rothenstein.

Blaue und weiße Samen-Kartoffeln liegen zum Verkauf im „grünen Hof."

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am heutigen Tage das neu und comfortable eingerichtete

Restaurant „Münchner Brauhaus"

übernahm und versichere die mich beehrenden Gäste durch prompte und gute Bedienung aufzuwarten. Hochachtungsvoll
Halle a. S., den 15. April 1873. **L. Roth,** Koch.
(früher **Königsplatz.**)

Gleichzeitig empfehle ich meinen guten kräftigen **Mittagstisch** und eine ausgewählte **Speisekarte** zu jeder Tageszeit. **D. O.**

Stadt-Theater.
Sonntag den 20. April.
Martha,
oder:
der Markt zu Richmond.
Oper in 4 Acten von W. Friedrich Musik von Flotow.
Montag den 21. April.
Die weiße Dame.
Oper in 3 Acten, Musik von Boildieu.

Figaros Hochzeit
und
Der Postillon von Lonjumeau.
Diese herrlichen Opern bitten in das Repertoir aufzunehmen und baldigst zur Aufführung zu bringen
viele Freunde heiterer Musik.

Dresd. Waldschlöss.-Bock-Bier und **Speckkuchen** Sonntag früh im **Hotel zum gold. Löwen.**

Lindermann's Restauration
Geiststraße 50
musikalische Abendunterhaltung der Geschw. **Mappes.** Reichhaltige Speisekarte. **Bier ff.**

Felitia. (Bürgergarten).
Sonntag Abend **Kränzchen** mit freier Nacht.
Bürgergarten.
Mohn- und Kaffeekuchen.

Münchener Keller.
Sonntag Bockbier.
Speckkuchen.

Eremitage.
Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanz.

Restaurant „Münchner Brauhaus."
Heute erstes Bockbier u. Speckkuchen. Neues französisches Billard.

Rathskeller.
Haase.
Sonntag Speckkuchen u. Bockbier.

Restauration Berggasse 1
Sonntag Bockbier und Speckkuchen.

Weintraube.
Sonntag den 20. April Nachmittags 3½ Uhr
Grosses Concert von der Stadt-Theater-Capelle,
unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Drache.** Entrée 3 Sgr.

Müller's Belle vue.
Sonntag den 20. April
zwei Extra-Militair-Concerte,
gegeben von der Kapelle der **Unterofficier-Schule zu Weißenfels.**
Dirigent: Herr Kapellmeister **Tümpernagel.**
Anfang des 1. Concertes Nachm. 3½ Uhr. Anf. des 2. Concertes Abends 7½ Uhr.
Bei günstiger Witterung findet das Nachmittags-Concert im Garten statt.
Progamm an der Kasse. **Entrée 3 Sgr.**
Nach dem Concert Ball.

Herzbergs Etablissement zu Passendorf.
Zu Klein-Ostern ladet zum Gesellschaftstag und Tanzmusik ein **Hertzberg.**

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Sonntag den 21. April **Ballmusik.** Anfang 3½ Uhr.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Sonntag den 20. u. Montag den 21. April
große brillante Vorstellung
des berühmten
Circus en miniature
des Herrn
R. Prochaska
aus Pesth,
bestehend aus 40 vierfüßigen Künstlern,
— **schottische Ponny's, Affen Hunde und Ziegen,** —
gleichzeitig **Auftreten** der Concert- und Opernsänger-Gesellschaft **aus Frankfurt,**
unter Begleitung der ganzen **Halle'schen Musik-Kapelle.**
Preise der Plätze: Abend-Cassa reservirter Platz 10 Sgr, I. Platz 7½ Sgr, II. Platz 5 Sgr.
Tagesbillets sind vorher bei Herrn Kitzing, Cigarrenhandlung in der Schmeerstraße, zu haben. Reservirter Platz 8 Sgr, I. Platz 6 Sgr, II. Platz Familienbillets 3 Stück 10 Sgr.
Anfang 8 Uhr Abends.
Achtungsvoll **C. Nesse.**

Schlosser-Innung.
Montag Abd. Versammlung in d. 3 Schwän.

Salon zum Rosenthal.
Sonntag zu Klein-Ostern **großes Tanzkränzchen** mit gut besetzter Orchester-Musik.
Der Vorstand.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18730420016/fragment/page=0004